

WETTINGEN: Sanierung Brühlpark Grünes Paradies im Zentrum

Kinder brauchen auch in der Freizeit viel Bewegung an der frischen Luft, Grünanlagen und Spielmöglichkeiten. Der Brühlpark mitten im Zentrum, für knapp 800 000 Franken gestaltet und 1984 eingeweiht, erfüllt diese Anforderungen und wird von Gross und Klein gerne besucht.

Annemarie Pelikan

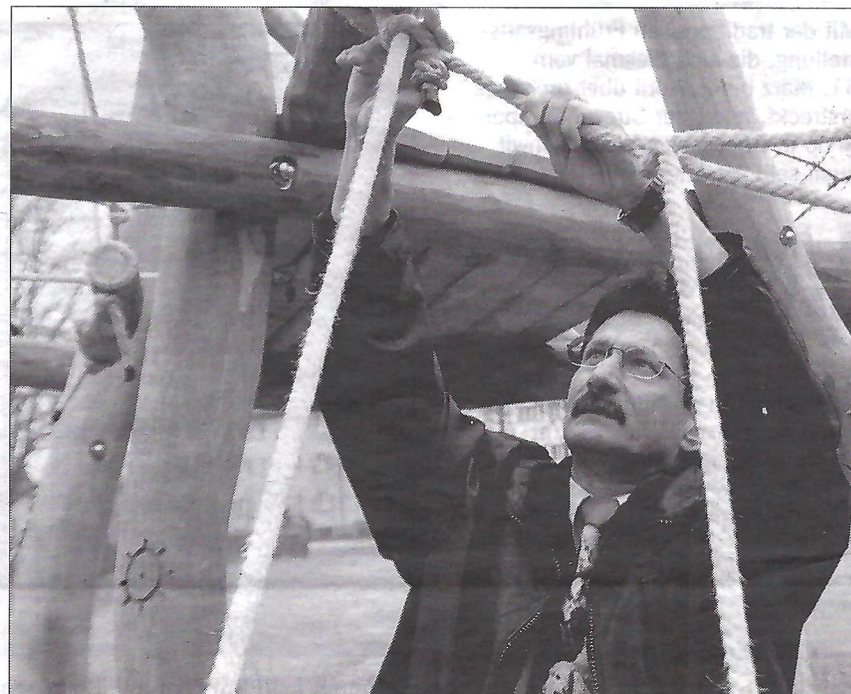
Trotz regelmässiger Pflege durch das Bauamt hinterliessen 20 Jahre Nutzung so ihre Spuren, Vandalismus tat das Übrige dazu. Ein Postulat von Einwohnerrat Roland Brühlmann – «Stopp der Verwahrlosung des Brühlparks» – brachte die Sache 2003 ins Rollen und das Büro SKK Landschaftsarchitekten AG Wettingen wurde mit der Erarbeitung eines Renovationskonzepts beauftragt. Im Oktober 2004 entsprach dann der Einwohnerrat einem Antrag des Gemeinderates, bewilligte für die notwendige Sanierung aber nur 310 000 Franken, statt der geforderten 410 000 Franken.

Noch sind nicht alle Massnahmen umgesetzt

Noch sind nicht alle geplanten Massnahmen umgesetzt, trotzdem fallen diese oder jene Neuerungen schon ins Auge. «Da uns weniger Geld zur Verfügung steht als errechnet, werden wir nicht alles Geplante verwirklichen können», bedauert Projektleiterin Daniela Weiland. Auf den Zeitplan habe auch der lange Winter einen Einfluss gehabt, so könnten erst jetzt gewisse Umgebungsarbeiten wie Rückschnitte und Neupflanzungen erfolgen. «Doch ein massgebliches Projekt ist verwirklicht und von den Nutzern schon vehement «beschlag» worden – der ganz neu gestaltete Kinderspielplatz.» Wenn das Wetter es nur einigermaßen zulässt, tummeln sich wirklich stets kleinere und grössere Kinder auf der so vielfältig nutzbaren Anlage.

Sicherheit als wichtiges Kriterium

Spielen ist für die Entwicklung von Kindern von entscheidender Bedeutung. Früher war dies gefahrlos vor der Haustüre oder auf der Strasse



Jörg Feitknecht, Chef Polizei Wettingen und Sicherheitsexperte der bfu, war für die Sicherheitskontrolle der neuen Anlage zuständig

Bild: ap

möglich, heute beschränkt es sich meist auf spezielle Kinderspielplätze. Diese stellen nicht nur für die Kleinen einen Treffpunkt dar, sie sind auch der richtige Ort, wo das Kind seine Geschicklichkeit an den verschiedenen Geräten testen kann. Der sicheren Gestaltung solcher Anlagen muss deshalb bei der Planung grosse Beachtung geschenkt werden. Spielgeräte, deren Standort und Umgebung, müssen den sicherheitstechnischen Anforderungen der Norm EN 1176 Der bfu-Sicherheitsdelegierte der Gemeinde sorgt dafür, dass diese auch eingehalten werden.

Für die gemeindeeigene Parkanlage Brühl ist dies Jörg Feitknecht, Chef der Polizei Wettingen. Er erklärt, worauf er bei der Begutachtung des neu gestalteten Spielplatzes geschaut hat. «Das Kind muss zwar seine Grenzen ausloten können, aber auch lernen, mit Gefahren umzugehen, trotzdem wird möglichst jede Unfallgefahr von vornherein eliminiert.» So müssten die tragenden Holzteile fest im Boden verankert und die Aufprallschicht

weich genug sein, um eine Verletzungsgefahr auszuschliessen. Die Enden der vielen Stahlseile müssten gut abgedeckt und wegen der Strangulationsgefahr die Netzöffnungen so gross sein, dass ein Kinderkopf nicht hängen bleibe. «Die Planer haben bei dieser originellen Anlage gute Arbeit geleistet, es gab nur ganz kleine Mängel zu beheben», betont er zufrieden. Mit der Abnahme ist seine Arbeit getan, der Unterhalt obliegt nun dem Bauamt. Laut Projektleiterin Daniela Weiland wird aber auch an die Kleinen gedacht.

Da wo heute die alte Dampfwalze steht, wird es eine Kleinkinderspielfläche mit Sandkasten und genug Sitzmöglichkeiten geben. Um den neugestalteten Platz vor Unfug und Vandalismus besser zu schützen, wird die Beleuchtung erneuert und verbessert. Sie erklärt: «Wir erhoffen uns auch vermehrten sozialen Kontakt der Eltern und eine emotionale Aneignung und damit vermehrtes Verantwortungsgefühl der Anlage gegenüber.»